

Von diesen Muskeln ziehen lange Sehnen oberhalb und unterhalb der Handfläche bis in die äußersten Fingerspitzen. Es werden die Finger also gewissermaßen aus der Ferne gelenkt wie die Beine des Hampelmanns durch den Bindfaden. Ihr könnt euch hiervon leicht überzeugen, wenn ihr etwa mit der linken Hand den Unterarm der rechten Hand etwas unterhalb des Ellenbogens umgreift und nun die Finger der rechten Hand zu einer Faust ballt. Nicht wahr, ihr fühlt, wie außerordentlich stark sich dann die Fleischmassen, die hier in der Nähe des Ellenbogens sitzen, zusammenziehen: ein Beweis, daß sie es sind, welche das Krümmen der Finger bewirkt haben. Da die Sehnen sich nicht zusammenziehen und einfach wie Stricke wirken, an denen gezogen wird, so können sie auch nicht ermüden wie das Fleisch, und wenn wir dies im Auge behalten, so werden wir auch mit dem Rätsel des nie ermüdenden Vogelbeins bald im klaren sein. Ein Vogelfuß ist ja noch viel dürrer als eine Menschenhand; er besitzt nebst seinen Zehen nicht die geringste Spur von Fleisch. Ihr werdet euch also vorstellen können, daß auch hier das Krümmen der Zehen vermittelst langer Sehnen geschieht, deren zugehörige Muskeln weiter oben am Beine sitzen. Soweit ist alles ziemlich einfach und ganz ähnlich wie an unsern Händen und Füßen. Jetzt aber kommt ein etwas schwieriger Punkt, zu dessen Verständnis wir uns die einzelnen Teile des Vogelbeins und deren Winkelstellung ins Gedächtnis zurückerufen müssen. Wir wollen uns hierzu die Abbildung eines Vogel skeletts vergegenwärtigen. Der oberste Teil, der sich an das Becken ansetzt und für gewöhnlich gar nicht zu sehen ist, höchstens an einem gerupften Vogel, ist der Oberschenkel. Den zweiten Abschnitt, den man fälschlicherweise meist als Keule bezeichnet, z. B. bei einer gebratenen Gans, bildet der sehr fleischige Unterschenkel, und nun folgt der Fuß, der wieder aus dem langen, dünnen, mit Schuppen besetzten Lauf und aus den Zehen besteht. Zwischen Ober- und Unterschenkel befindet sich das Kniegelenk, zwischen Unterschenkel und Lauf das Fersengelenk, und diese Gelenke ermöglichen es, daß die einzelnen Teile in verschiedenem Winkel zueinander gestellt werden können und zwar um so mehr, je mehr der Vogel eine gebuckte, in sich zusammengefunkenene Stellung einnimmt.

Kurt: O, das Vogelbein haben wir sehr genau in der Schule durchgenommen. Ich weiß auch, daß der Lauf den sogenannten Fußwurzel- und Mittelfußknochen des Menschen entspricht.